

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Narrenzazette

Frohe Austern! Auf einen Sonntags-Tip des *Neuen Sonntags-Blatts*, Austern esse man in den Monaten, die mit R anfangen, reagierte ein Leser, der übrigens Hungerbühler heisst: «Ich komme jetzt wirklich in eine Zwickmühle. Soll ich mir Austern an einem Ronnerstag im Monat Reptember oder an einem Reitag im Raugust genehmigen?» Aus der Zwickmühle hilft dieses: Austern isst man in den Monaten, in deren Namen ein R vorkommt.

Hohe Belohnung. Im *Blick*, Helvetiens grösster Tageszeitung, findet sich auf jener Seite, wo sich vorwiegend Annoncen von Schweizer Massagesalons und von Amüsierbetrieben mit fischen Girls ennet der Schweizer Grenze tummeln, steht zur Abwechslung auch dieses Inserat: «D-Mark 100 000 Belohnung für konkrete Hinweise zum Einbruch in Wehr am 14./15. Dezember 1986. Sachdienliche Hinweise erbeten an ...» Da scheint es sich, wenn man die Höhe der Belohnung bedenkt, um eine fette Sache zu handeln.

Nicht abwegig. Im *Zolliker Boten* notiert Dr. Heinz Moergeli, dass nach einer boshafte Behauptung dem menschlichen Gehirn vorab die Funktion zukomme, zu verhindern, dass die Ohren aneinanderreiben. Diese abwegige Behauptung sei aber gar nicht so abwegig, wenn man bedenke, dass einer auf seinem Heckfenster provokativ den Kleber befestigt habe: «Mein Auto fährt auch ohne Wald!» Dazu Moergeli noch: «Ausserdem wäre es auch nicht allzu abwegig, wenn einer auf die Idee käme, besagtem Autoeigner alle vier Pneus aufzuschlitzen und neben den «Ohne-Wald-Kleber» den Vermerk zu sprayen (... aber nicht ohne Luft!)»

Humor. Die Münchner «Narrhalla» verlieh dem ehemaligen bayerischen Kulturminister Hans Maier den Orden «Dr. humoris causa». Laut *Süddeutscher Zeitung* geriet der Geehrte ins Sinnieren über die Frage, «ob ich Humor habe». Aber er beantwortete sie positiv: «16 Jahre war ich Kultusminister, davon acht Jahre mit Franz Josef Strauss – wer da keinen Humor hat ...!»

Österzola. Obschon bestimmte Käsesorten besser seien als ihr Ruf, findet sich in Österreichs *Kurier* die Passage: «Österreichs Käse sind Käse. Sie finden das doch sicher auch und greifen, wenn Sie das Käsebrett für Ihre verwöhnten Gäste zusammenstellen, lieber zu Gorgon- als zu Österzola.»

Zimmerhammel. Dieter Bauer vom Vorstand der Steigenberger Hotelkette erzählt im *Bild am Sonntag* Episoden aus dem zur Kette gehörenden, vornehmen Hotel «Frankfurter Hof». Darunter den Besuch des saudiarabischen Königs Saud, dessen mit Krummsäbeln und Pistolen bewaffnete Leibwächter speziell den gewohnten Hammelbraten vermissen. Sie besorgten sich deshalb einen Hammel, Holz und Holzkohle und brien das Prachttier in der Badewanne eines Hotelzimmers. Entsprechend erhöhte sich dann die Hotelrechnung.

WC-Lektüre. Laut *Blick*-Meldung hängen über den vier WC-Schüsseln im Herren-Pissoir des neuen St.Galler Hotels «Sistar» täglich neu die Front-, Ausland-, Inland- und Lokalseiten der regionalen Tagespresse in speziellen Wechselrahmen. Lektüre im «Örtchen» ist an sich nichts Neues. So liess ein Restaurant im schwyzerischen Lachen vor einiger Zeit die *Züri Woche* wissen, auf der Herrentoilette liege nun neben dem *Playboy* und diesem und jenem auch die *Züri Woche* auf. Ganz abgesehen vom helvetischen Autor einer Reihe von Anekdoten- und Witzbüchlein, dem ein «Verehrer» mitteilte, seine Bücher erfreuten sich bei seinen die Toilette frequentierenden Gästen grosser Beliebtheit.

